

# Ideendatenbank

P. Gysling, M. Gnädinger

## Vorgeschichte

Seit etwa einem Jahr bearbeiten wir, d.h. Markus Gnädinger, Allgemeininternist, und Philipp Gysling, Informatiker beim infomed-Verlag in Wil/SG, das Projekt, eine Datenbank einzurichten, auf der praktizierende Ärztinnen und Ärzte Ideen zu Dingen skizzieren können, die es nach ihrer Ansicht geben sollte, aber noch nicht gibt. Haben Sie nicht auch schon den Einfall gehabt: «Dies müsste unbedingt untersucht werden!» – oder sich gefragt: «Welche Erfahrungen gibt es mit jenem Medikament bei der Erkrankung?» Um die Kreativität Zehntausender von praktizierenden Ärztinnen und Ärzten zu kanalisieren und allgemein verfügbar zu machen, wollten wir ein spezielles Forum schaffen: eine Ideendatenbank, die sich jener Probleme annimmt, die uns im Praxisalltag beschäftigen.

Die von uns geplante Datenbank sollte in erster Linie den Ideen und Wünschen aller praktizierenden Kolleginnen und Kollegen offenstehen. Das Angebot sollte niederschwellig zugänglich und doch gut strukturiert sein. Die eingehenden Beiträge sollten redigiert und, wenn nötig, durch Experten kommentiert werden. Sie sollten geordnet nach Fachgebiet durch die Datenbankbenutzer abrufbar sein und zum Kommentar offen stehen.

Um nicht einfach sinnlos an den Bedürfnissen der «Kundschaft» vorbeizuentwickeln, gelangten wir an die Leserschaft der Schweizerischen Ärztezeitung und der pharmakritik und wir streuten Infos zu unserem Projekt in schon bestehenden Internetforen für praktizierende Ärztinnen und Ärzte. Wir stellten auf der Homepage von infomed eine Umfrage ins Web, um unser Konzept zu verifizieren, die Spezifikationen der geplanten Datenbank genauer zu definieren und den globalen Bedarf für eine derartige Applikation zu evaluieren.

## Resultate\* der Umfrage zur Bedarfsabklärung

Die Umfrage lief während der Monate August und September 2003. Den Fragebogen beantwortet haben 115 Personen. Die Antworten kamen zu 55% aus der Schweiz, zu 8% aus Deutschland

und 37% waren keiner Nationalität zuzuordnen. Als Verkehrssprachen der Datenbank wurden gewünscht (mehrfache Antwort möglich): Deutsch 99%, Französisch 43%, Italienisch 27% und Englisch 63%. Als Suchkriterien wurden gewünscht (mehrfache Antwort): Stichwort (z.B. Grippeimpfung) 93%, Thema (z.B. Urologie) 68%, Datum der Aufschaltung 27%, anderes 10%. Die Frage nach einer geeigneten Platzierung der Datenbank (Hosting) wurde wie folgt beantwortet: medizinischer Verlag 52%, Pharmaindustrie 0%, FMH 22%, BAG 5%, anderes 18% und fehlende Antwort (k.A.) 3%. Die Antworten zu den übrigen Fragen sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

## Gemischte Kommentare (gekürzt)

- Mich fasziniert, dass man sich nach Erfahrungen mit bestimmten Medikamenten oder Therapien bei (seltenen) Krankheiten erkundigen kann.
- Schade, dass sich das Angebot nur an Mediziner richtet!
- Es ist sinnvoll, eine Datenbank zu haben, in der «praxisrelevante» Fragen beantwortet und diskutiert werden können.
- Ich will einerseits das Thema in seiner Tiefe mit allen Artikeln, Kommentaren und Besserwissermeinungen lesen können, aber beim nächsten Besuch nicht wieder von vorne beginnen müssen.
- Hatte in den Jahren schon manche Idee für interessante Studien. Aber wieder vergessen! Keine eigenen Forschungsambitionen. Vielleicht würden durch die Ideen von Praktikern Themen erforscht, die wirklich in Richtung EBM führen würden, anstelle der aktuellen pharmadiktierten Evidence.
- Vielleicht gelänge es, über eine «Ideendatenbank» interessierte und kompetente Leute zusammenzubringen, um Themen zu bearbeiten, für die sich die übrige medizinische Fachwelt kaum interessiert.
- Ich erhoffe mir eine Nische für «kleine» Probleme in der Praxis, über die es kaum Untersuchungen gibt.
- Meine Idee: Für jeden gemeldeten Fall (Pharmavigilance) einen CME-Kredit verbuchen!

\* Eine etwas ausführlichere Auswertung der Umfrage findet sich auf unserer Homepage: [www.infomed.org/umfrage/](http://www.infomed.org/umfrage/).

Korrespondenz:  
Dr. med. Markus Gnädinger  
Birkenweg 8  
CH-9323 Steinach

Tabelle 1

Frage	Antworten	
Wie beurteilen Sie den Vorschlag einer medizinischen Ideendatenbank?	sehr wichtig (42%) mittel (3%) sinnlos (0%)	gut (51%) eher unnötig (2%) k.A. (2%)
Haben Sie selber auch schon Ideen zu Untersuchungen oder Forschungsprojekten gehabt, von denen Sie gewünscht hätten, dass man sie genauer untersucht?	ja, häufig (10%) ja, ab und zu (50%) nein (1%)	ja, öfters (31%) kaum (6%) k.A. (2%)
Wären Sie, wenn Sie eine zu untersuchende Idee hätten, bereit, diese in einer Datenbank zu plazieren?	ja, immer (30%) vielleicht (17%) sicher nicht (0%)	ja, manchmal (51%) kaum (1%) k.A. (1%)
Würde es Sie stören, wenn Sie sich in einer Datenbank mit einer Benutzeridentifikation und einem Passwort einloggen müssten?	nein (67%) ziemlich (10%) massiv (1%)	etwas (16%) sehr (5%) k.A. (1%)
Würde es Sie stören, wenn die Datenbank kommerzielle Sponsoren hätte?	nein (38%) ziemlich (10%) massiv (11%)	etwas (24%) sehr (16%) k.A. (1%)
Finden Sie es wichtig, die in der Datenbank befindlichen Vorschläge kommentieren zu können (Diskussionsforum)?	sehr wichtig (49%) unentschieden (6%) überhaupt nicht wichtig (1%)	etwas wichtig (38%) eher unwichtig (5%) k.A. (1%)
Wären Sie gegebenenfalls bereit, sich als Experte für Ihr Fachgebiet zur Verfügung zu stellen?	ja, sicher (10%) kaum (41%) k.A. (3%)	ja, möglicherweise (28%) sicher nicht (18%)
Wären Sie gegebenenfalls bereit, sich als «Briefkastenonkel/-tante» für die Wartung und Weiterleitung der Anfragen zur Verfügung zu stellen?	ja, sicher (3%) kaum (39%) k.A. (2%)	ja, möglicherweise (20%) sicher nicht (36%)

- Die Benützung der Datenbank darf ruhig auch etwas kosten!
- Ich finde Ihre Idee einer Internetplattform, auf welcher jeder sehr niederschwellig seine Ideen, Ansichten, Fragen und Kommentare abgeben kann, ausgezeichnet!
- Bin gespannt, ob diese Plattform über EBM und Guidelines hinausgeht und individueller an den Patienten herangeht.
- Wichtig ist, dass auch eigenwillige und eigenartige Vorschläge nicht wegeditiert werden. Es genügt, wenn das die Peer-reviewed-Journals tun!
- Eine solche Datenbank hilft uns, das Rad nicht zum hundertsten Mal erfinden zu müssen, wenn sich andere schon mit dem Problem befasst haben.
- Mein Lieblingsthema: «Überdiagnostik, Übertherapie, Ursachen und Folgen ...»!

### Gegenwärtiger Stand und Ausblick

Der Bedarf nach einem Nachschlage- und Diskussionsforum im Sinne unserer Ideendatenbank ist ausgewiesen und entspricht einem realen Bedürfnis. Es ist nun noch die Frage der Finanzierung des Datenbankaufbaus und der

späteren Wartung zu lösen. Verschiedene Organisationen und Firmen wurden um Sponsoringbeiträge angeschrieben. Da wir mit Open-source-Software arbeiten und keinen organisatorischen Wasserkopf finanzieren müssen, rechnen wir damit, die Kosten tief halten zu können. Vorgesehen ist ein Betrag von maximal Fr. 30 000.– für die Erstellung einer funktionsfähigen Applikation. Danach ist ein jährlicher Aufwand von Fr. 5000.– für die laufenden Wartungsarbeiten budgetiert. Der tiefe Betrag für die laufenden Kosten ist dadurch erklärt, dass wir einen grossen Teil der ärztlichen Arbeiten ehrenamtlich leisten wollen. Wir planen, den Aufbau der Datenbank in Angriff zu nehmen, sobald 50% der Aufbaukosten gesichert sind.

Wir glauben, dass eine Plattform, wie die von uns geplante Ideendatenbank sowohl den praktizierenden Kolleginnen und Kollegen als auch Institutionen und Organisationen einen Gewinn bringen kann. Umso mehr freut uns auch die Unterstützung von seiten der Schweizerischen Ärztezeitung, des infomed-Verlages und des Kollegiums für Hausarztmedizin (KHM). Der wichtigste Faktor für Erfolg oder Misserfolg unseres Projekts wird aber die Teilnahme der medizinischen Fachwelt sein ... ohne Inhalt wird aus der besten Applikation nichts!